

Die zunehmende Anzahl der Neuauflagen im Rahmen der erhöhten Verlagsproduktion von heute und die Rangordnung des deutschen Schrifttums

Von Ludwig Schönrock

Die im deutschen Wirtschaftsleben namentlich in den letzten beiden Jahren eingetretene Besserung der Lage hat sich auch auf den Buchhandel ausgewirkt. Wenn zunächst auch nur langsam, so aber dafür um so sicherer sind nun allerlei Schäden, die durch die Abdrosselung in den wirtschaftlichen und kulturellen Krisen- und Notjahren einer vergangenen Epoche unausbleiblich gewesen sind, wieder gutgemacht worden, sodaß im letzten Jahre 1935 bereits eine Zunahme von über 11% in der Tätigkeit des deutschen Verlages vorhanden ist. Nicht nur bei den erstmalig auf dem deutschen Büchermarkt herausgegebenen Veröffentlichungen hat sich eine emsigere Verlagstätigkeit gegenüber dem Vorjahre 1934 bemerkbar gemacht. Noch stärker ist das der Fall bei den wiederholt aufgelegten Verlagserscheinungen, wodurch eine wesentliche Befestigung und größere Widerstandsfähigkeit im deutschen Verlagsbetrieb als erfreulicher Erfolg der heißen Bemühungen unseres Führers und seiner Beauftragten, allen deutschen Volksgenossen zu helfen, eingetreten ist. Wenn die verschiedenen Literaturgruppen und Wissenschaftsgebiete des deutschen Schrifttums im Jahre 1935 nur auf Neu-Auflagen hin durchgesehen werden, so ergibt sich, daß diese im Verhältnis zu den Erst-Auflagen prozentual stärker zugenommen haben. Bei den Erst-Auflagen ist eine Vermehrung gegen das Vorjahr von 7,4% und bei den Neu-Auflagen allein eine solche von 33,7% (!) zu verzeichnen. In den früheren Jahren, z. B. 1928 und 1932 — um nur einige Beispiele zu nennen — hat die Verlagsproduktion gegenüber den vorangegangenen entsprechenden Zeitabschnitten im Durchschnitt allgemein um je 10% nachgelassen. Immer seltener sind damals wiederholt aufgelegte Druckschriften auf den Büchermarkt gekommen. Allein für 1928 sind über 21 v. H. weniger an Neuauflagen in den Handel gebracht worden als im Vorjahre. Für 1932 sind es rund 18% Neuauflagen weniger.

Überaus lehrreich ist das Produktionsergebnis des deutschen Verlages in den letzten vier Jahren. Statt langer Tabellenreihen ist nachstehend eine kleine Zahlenaufstellung abgedruckt, aus der der mengenmäßige Unterschied des Ergebnisses eines jeden buch-

händlerischen Produktionsjahres gegenüber seinem Vorgänger ersichtlich und gleichzeitig in Prozenten ausgewertet ist.

Zu- und Abnahme (+ bzw. —)	
der Bücher-Herstellung insgesamt:	
1932	— 2622 = — 10,9%
1933	+ 149 = + 0,7%
1934	— 749 = — 3,4%
1935	+ 2360 = + 11,3%

In den Jahren vor dem nationalen Umbruch hat die Verlagserzeugung, wie bereits weiter oben erwähnt, immer mehr nachgelassen. Nur für das Jahr 1927 ist eine geringe Zunahme von 962 bibliographischen Einheiten, gleich 3% mehr an Büchern als im Jahre 1926, zu verzeichnen. Um so schärfer und einschneidender haben dafür die sich immer stärker zuspitzenden innerpolitischen Verhältnisse und verworrenen wirtschaftlichen Zustände Deutschlands in den nächsten Jahren alles geistige Schaffen und Treiben gehemmt, was in den ständig absinkenden Produktionsziffern des deutschen Verlagsbuchhandels bis 1932 in besonders erschreckender Weise zum Ausdruck kommt. Dies fällt vor allen Dingen in den beiden letzten Jahren der Mißwirtschaft vor der nationalsozialistischen Machtergreifung auf. Erst im Jahre 1933 kann das unaufhörliche Nachlassen in der deutschen Buchherstellung zum Stillstand gebracht werden! Die folgenden Monate des Jahres 1934 haben zum Vereinen im Schrifttum und damit auch im Verlagswesen gedient, was einen kleinen zahlenmäßigen Rückgang in der deutschen Verlagsherstellung unvermeidlich gemacht hat. Im Jahre 1935 nun ist jedoch ein neuer verheißungsvoller Auftrieb von über 11% in der deutschen Buchherzeugung erfolgt. Daß diese rege Tätigkeit, die alle Erwartung übertroffen hat, im deutschen Schrifttum und dem von ihm abhängigen Buchhandel (Verlag und Vertrieb) keine vorübergehende Erscheinung ist, lehrt außerdem das jetzt laufende Jahr 1936 mit seinem auch weiterhin erfreulichen Anwachsen der Verlagstätigkeit. Überdies sind bestimmte Anzeichen vorhanden, daß nicht nur der Umfang

Gehilfenprüfung in München

Infolge der Reichstagswahl wird die Prüfung auf den 5. April verschoben. Lehrlinge, die im April die Reichsschule besuchen, werden Anfang Mai nachgeprüft. Alle Prüflinge erhalten noch nähere Mitteilungen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses
H o r s t K l i e m a n n.

Betrifft Schulbuchgeschäft 1936

Am 15. April 1936 beginnen fast sämtliche Schulen Deutschlands das neue Schuljahr. Nach den Erfahrungen des Vorjahres ist an diesem und den folgenden Tagen mit einer außerordentlichen Anhäufung von Schulbuchbestellungen zu rechnen, die eine

pünktliche Erledigung seitens der Verlagsexpeditionen und Auslieferungstellen unmöglich machen.

Wir bitten daher das Sortiment, die Buchverkaufsstellen, die mit Schulbüchern handeln, und die Grossisten, ihre Haupt-Schulbuchbestellungen schon vor Ostern aufzugeben, damit die erfahrungsgemäß mit Schulbeginn einsetzenden Nachbezüge und Einzelbestellungen pünktlich Erledigung finden können.

Leipzig, den 16. März 1936.

Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger
Kurt Belhagen.

Fachschaft Zwischenhandel
Felix Gartmann.